

Synopsen

Politik & Co. – Baden-Württemberg - neu

Gemeinschaftskunde für das Gymnasium

Gesamtband

ISBN 978-3-661-**71003-7**

Klasse 8-10



1. Einführung in das neue Fach Gemeinschaftskunde Politik –mehr als nur ein Spiel und Macht und Entscheidungen?

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

- 1.1 Bedeutung und Vorstellung von „Politik!“
- 1.2 Basiskonzepte im Unterricht für Gemeinschaftskunde

2. Familie und Gesellschaft – eine Beziehung von gestern?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Formen des Zusammenlebens der Staat besonders fördert (Privatheit und Öffentlichkeit), welche Möglichkeiten es gibt, Benachteiligungen zwischen den Geschlechtern zu überwinden (Interessen und Gemeinwohl) und welche rechtlichen Bestimmungen dieses Ziel verfolgen (Regeln und Recht) und wie die zunehmende Pluralisierung von Lebensentwürfen die Gesellschaft prägt (Ordnung und Struktur).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

- 2.1. Familien in Deutschland
- 2.2. Geschlechterrollen in Deutschland

<p>Prozessbezogene Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik) ▶ bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen ▶ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen
--	---

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themenstellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
Aufgaben der Familie erläutern (Erziehung, wirtschaftliche Funktion, Befriedigung emotionaler Bedürfnisse)	2.1 Familien in Deutschland n in Familien in Deutschland Familie in der Gesellschaft – auch im 21.Jahrhundert noch wichtig?	Methode: Diagramme und Schaubilder analysieren
unterschiedliche Lebensformen beziehungsweise Formen des Zusammenlebens charakterisieren	„Ehe für alle“ – sollten gleichgeschlechtliche Paare Kinder adoptieren dürfen?	Regenbogenfamilie Eheliche Lebensgemeinschaft BGB Eingetragene Lebenspartnerschaften
die besondere Stellung der Familie beschreiben (Art. 6 GG) sowie Maßnahmen des Staates zur Förderung der Familie erläutern (Transferzahlungen, Kinderbetreuung)	Familienpolitik – soll der Staat Familien fördern, um die Gesellschaft zu erhalten?	Familienpolitik Kindergeld Elterngeld

Maßnahmen zur Überwindung spezifischer Benachteiligungen aufgrund unterschiedlicher Gender-Rollen erörtern	2.2 Geschlechterrollen in Deutschland Typisch Mann –typisch Frau? – Herrscht in der Familie Gleichberechtigung? Bringt die Frauenquote mehr Gleichberechtigung in der Berufswelt?	Methode: Karikaturenanalyse Soziale Rolle Gender Frauenquote
Aufgabenverteilungen in Familien bewerten	Kind und Karriere – (nicht) möglich?	

Leitperspektiven: BTV Welche Formen des Zusammenlebens gibt es heute? Welche soziale und emotionale Bedeutung hat die Familie? Wie kann die Aufgabenverteilung in der Familie gerecht gestaltet werden? VB Welche wirtschaftliche Funktion erfüllt die Familie? BO Wie kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht werden?	Fächerverweise: Ethik: Wertentscheidungen, Identität, Individualität und Rolle Wie entsteht Identität? Liebe und Sexualität. Wie prägen Rollenbilder die Familie? WBS Berufswähler: Prägen Rollenbilder in der Familie die Berufswahl?
---	---

3. Mitwirkung in der Schule – können wir unsere Schule mitgestalten?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten sie haben, ihre Interessen in den schulischen Entscheidungsprozess einzubringen, wie in der Schule Entscheidungen getroffen werden (Macht und Entscheidung), welche rechtlichen Bestimmungen das Zusammenleben in der Schule regeln (Regeln und Recht), wie die einzelnen Institutionen in der Schule zusammenwirken (Ordnung und Struktur) und welchen Beitrag Verfahren zum Lösen von Interessenkonflikten in der Schule leisten (Interessen und Gemeinwohl).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

3.1. Mitwirkung und Entscheidungen in der Schule

3.2. Mitwirkung und Entscheidungen in der Klasse

Prozessbezogene Kompetenzen

- ▶ ihre Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren in Schule und Politik mitwirken
- ▶ Methodenkompetenz: Informationen aus Rechtstexten entnehmen (Schulgesetz, SMV-Verordnung)
- ▶ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen.

- ▶ ihre Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren in Schule und Politik mitwirken
- ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation)
- ▶ bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische).

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themenstellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
<p>Mitwirkungsrechte der Schülerinnen und Schüler beschreiben (Wahl der Schülervereiner und Verbindungslehrer, Mitgliedschaft in der Schulkonferenz, Evaluation, Anhörungs-, Vorschlags-, Beschwerde- und Informationsrecht)</p> <p>Aufgaben der Schülervereiner erläutern (Interessenvertretung, Mitgestaltung des Schullebens)</p>	<p>3.1. Mitwirkung und Entscheidungen in der Schule</p> <p>Können wir unsere Interessen ausreichend einbringen?</p>	<p>Methode: Rechtstexte verstehen</p> <p>Schülerrat SMV Klassenrat Schulkonferenz Wahlgrundsätze in der Demokratie</p>
<p>an einem vorgegebenen Fallbeispiel den Entscheidungsprozess in der Schule analysieren (Schulkonferenz, Gesamtlehrerkonferenz) und über den Fall hinausgehend die Mitwirkungsrechte der Schülerinnen und Schüler bewerten</p>	<p>Entscheidungsprozesse in der Schule - Unterrichtsbeginn – zu früh, zu spät oder gerade richtig?</p>	<p>Methode: Rollenspiel zum Thema Schulkonferenz: Wie spät soll euer Unterricht beginnen?</p>
<p>an einem vorgegebenen Fallbeispiel die Einhaltung der Vorgaben einer Klassensprecherwahl mithilfe von Auszügen aus dem Schulgesetz und der SMV-Verordnung überprüfen</p>	<p>3.2. Mitwirkung und Entscheidungen in der Klasse</p> <p>Klassensprecherwahl – Demokratie in der Klasse?</p>	<p>Streitschlichter</p>

<p>Kennzeichen demokratischer Wahlen anhand der Wahlgrundsätze beschreiben (frei, gleich, geheim, allgemein, unmittelbar) Konfliktursachen erläutern und Möglichkeiten der Konfliktbewältigung bewerten (Klassenrat, Streitschlichter)</p>	<p>Konflikte in der Klasse – unlösbar?</p>	
--	--	--

<p>Leitperspektiven: BNE Wann ist eine Wahl demokratisch?, Wie können Schülerinnen und Schüler ihre Interessen in die Schule einbringen? BTV Wie können Schülerinnen und Schüler das Schulleben mitgestalten? Wie können Konflikte in der Klasse demokratisch gelöst werden? Wie können Schülerinnen und Schüler Einfluss auf die Entscheidungsfindung in einer Schule nehmen? (Reichen die Rechte der Schüler aus, um einen fairen Interessenausgleich zu erzielen?) PG Wie kann man Mobbing und Gewalt verhindern?</p>	<p>Fächerverweise: Ethik: Freiheit und Verantwortung. Braucht der Menschen Beteiligungsrechte zum Glücklichein? Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten. Wie entstehen Konflikte und welche Folgen haben sie?</p>
---	---

4. Politik in der Gemeinde – haben Bürger oder Politiker das Sagen?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger und Jugendliche haben, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess in der Gemeinde einzubringen, und wie die Macht in der Gemeinde verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie die einzelnen Organe innerhalb der Gemeinde zusammenwirken (Ordnung und Struktur), welchen Beitrag Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde leisten (Interessen und Gemeinwohl) und wie die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln umgeht (Knappheit und Verteilung).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

4.1. Partizipation in der Gemeinde

4.2. Aufgaben, Organe und Entscheidungsprozesse in der Gemeinde

4.3 Demokratie in der Gemeinde

Prozessbezogene Kompetenzen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ ihre Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren in Schule und Politik mitwirken ▶ Methodenkompetenz selbstständig Recherchetechniken nutzen und auch an außerschulischen Lernorten (Parlament, Rathaus) Informationen gewinnen und verarbeiten, ▶ Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme (zum Beispiel ▶ Strukturmodell, Mind-Map, Concept-Map), zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt-, und Problemlagen erarbeiten | <ul style="list-style-type: none"> ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen) ▶ bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische) ▶ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen |
|--|--|

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung) und die Akzeptanz dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen mithilfe von Material überprüfen	<p>4.1. Partizipation in der Gemeinde</p> <p>Jugendliche in der Gemeinde – mehr als nur Zuschauer?</p> <p>§41a der Gemeindeordnung – eine Chance für Jugendliche, ihre Interessen durchzusetzen?</p>	<p>Methode: Eine Erkundung durchführen</p> <p>Partizipation</p>
Partizipationsmöglichkeiten der Bürger beschreiben (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mit Kumulieren und Panaschieren, Bürgerbegehren und -entscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)	Die Gemeinderatswahlen – zu kompliziert oder wählerfreundlich?	Gemeindeordnung Kumulieren und Panaschieren Verhältniswahl und Mehrheitswahl
die Organe einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung) und ihre Legitimation beschreiben (Wahl, Ernennung)	<p>4.2. Aufgaben, Organe und Entscheidungsprozesse in der Gemeinde</p> <p>Warum haben die Gemeinden bestimmte Aufgaben?</p> <p>Wer bestimmt die Politik in der Gemeinde – Bürgermeister, Gemeinderat oder Verwaltung?</p>	Subsidiarität Selbstverwaltung Gemeinderat Bürgermeister

<p>an einem vorgegebenen kommunalen Konflikt den Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren und über den Fall hinausgehend Möglichkeiten der Einflussnahme von Bürgern bewerten</p> <p>die Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie vergleichen (Formen der Entscheidungsfindung, Bedeutung des Parlaments, Legitimation politischer Entscheidungen)</p>	<p>4.3 Demokratie in der Gemeinde</p> <p>Bürgerentscheide – brauchen wir mehr direkte Entscheidungen durch die Bürger?</p> <p>Direkte und indirekte Demokratie – brauchen wir mehr direkte Demokratie in der Gemeinde?</p>	<p>Methode: Politikzyklus – einen politischen Konflikt analysieren</p> <p>Bürgerbegehren Bürgerentscheid Politikzyklus Direkte Demokratie</p>
---	---	--

<p>Leitperspektiven:</p> <p>BNE Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p> <p>MB Inwieweit ist es möglich, durch medienwirksame Aktionen (z.B. eine Demonstration, über die in der Zeitung berichtet wird) Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen?</p> <p>BTV Welchen Beitrag leisten Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde?</p>	<p>Fächerverweise:</p> <p>Ethik: Freiheit und Verantwortung, Braucht der Menschen Beteiligungsrechte zum Glücklichein? Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten Wie entstehen Konflikte und welche Folgen haben sie?</p>
---	--

5. Zuwanderung nach Deutschland – Chance oder Risiko für unsere Gesellschaft?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie die Gesellschaft Deutschlands zusammengesetzt ist (Ordnung und Struktur), welche Bedeutung die Zuwanderung für Deutschland hat und wie die Zuwanderungspolitik gestaltet werden soll (Interessen und Gemeinwohl).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

5.1. Zuwanderung nach Deutschland

5.2. Integration von Zuwanderern

Prozessbezogene Kompetenzen

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen ▶ Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme (zum Beispiel Strukturmodell, Mind-Map, Concept-Map), zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt-, und Problemlagen erarbeiten | <ul style="list-style-type: none"> ▶ bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische) ▶ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen |
|---|---|

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
Ursachen von Zuwanderung nach Deutschland erläutern (Push- und Pull-Faktoren)	<p>5.1. Zuwanderung nach Deutschland</p> <p>Liegen die Ursachen, nach Deutschland zu „wandern“, in Deutschland?</p>	<p>Migration Push- und pull Faktoren Emigranten und Immigranten Genfer Flüchtlingskonvention Art. 16 GG Asylverfahren Zuwanderungsgesetz Subsidiärer Schutz</p>
die Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland mithilfe von Material analysieren (Migrationshintergrund, Altersstruktur)	Können Zuwanderer Deutschlands demographischen Wandel beeinflussen und damit verbundene wirtschaftliche Probleme lösen?	Demographischer Wandel
Folgen von Zuwanderung für Deutschland erläutern	Folgen von Zuwanderung – verändern Flüchtlinge unsere Gesellschaft?	
Anforderungen an die Aufnahmegesellschaft und an die Zuwanderer im Integrationsprozess erläutern (kulturelle Offenheit und Akzeptanz, Bildung, Sprache, Gestaltung des Staatsangehörigkeitsrechts die Zuwanderungspolitik Deutschlands und der EU erörtern (Arbeitsmigration, Flüchtlingspolitik, Familiennachzug)	<p>5.2. Integration von Zuwanderern</p> <p>Integration von Flüchtlingen – schaffen wir das? Oder schaffen wir das nicht?</p> <p>Zuwanderungspolitik – brauchen wir eine Obergrenze von Zuwanderern?</p>	<p>Methode: Ein Experteninterview führen</p> <p>Parallelgesellschaft Blue Card EU</p>

6. Rechtsordnung – sollen Jugendliche anders als Erwachsene behandelt werden?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie der Staat Jugendliche in der Öffentlichkeit schützt (Privatheit und Öffentlichkeit), welche Grundsätze ein Rechtsstaat erfüllen muss, weshalb jugendliche Straftäter anders bestraft werden als Erwachsene (Regeln und Recht) und wie rechtliche Regelungen und Konfliktlösungsmuster das friedliche Zusammenleben in Deutschland schützen (Interessen und Gemeinwohl).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

6.1. Jugendliche vor dem Gesetz

6.2. Rechtsstellung von Jugendlichen in Deutschland

6.3 Rechtsstaat Deutschland

Prozessbezogene Kompetenzen

- ▶ Informationen aus Rechtstexten entnehmen (Jugendschutzgesetz)
 - ▶ bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische)
 - ▶ selbstständig Recherchetechniken nutzen und auch an außerschulischen Lernorten (Gericht) Informationen gewinnen und verarbeiten
 - ▶ zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen
- ▶ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
Zwecke von Strafen erklären (Vergeltung, Spezial- und Generalprävention, Täter-Opfer-Ausgleich) und an vorgegebenen Fallbeispielen jugendstrafrechtliche Sanktionen bewerten (Erziehungsmaßnahmen, Zuchtmittel, Jugendstrafe)	6.1. Jugendliche vor dem Gesetz Jugendliche Täter – muss Strafe sein? Soll das Jugendstrafrecht erziehen oder bestrafen?	Prävention Täter-Opfer-Ausgleich Jugendstrafrecht Jugendgerichtsgesetz Jugendschutzgesetz Jugendstrafe Erziehungsmaßnahmen
Formen von Jugendkriminalität beschreiben und ihre Ursachen anhand der Sozialisations- und der Entwicklungstheorie erklären	Lässt sich Jugendkriminalität erklären?	
die besondere Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen erklären (Deliktfähigkeit, Strafmündigkeit, Jugendschutz nach dem JuSchG)	6.2. Rechtsstellung von Jugendlichen in Deutschland Das Jugendschutzgesetz – sinnvoll oder lästig? Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen – inwieweit sind sie haft- bzw. strafbar?	Deliktfähigkeit Strafmündigkeit
die Bedeutung des Rechts für eine Gesellschaft erläutern (Herstellung von Gerechtigkeit, Friedens-, Ordnungs-, Schutz- und Gestaltungsfunktion)	6.3 Rechtsstaat Deutschland Der deutsche Rechtsstaat, inwiefern bestimmt er unseren Alltag?	Rechtsstaat

Prinzipien des Rechtsstaats charakterisieren (Garantie der Grundrechte, Gewaltenteilung, Gleichbehandlung vor dem Gesetz, Gesetzesvorbehalt, Verhältnismäßigkeit)		
<p>Öffentliches Recht und Privatrecht vergleichen (Rechtsbeziehungen, Rechtsquellen, Ablauf der Gerichtsverfahren)</p> <p>Straf- und Zivilprozess vergleichen (Zweck des Verfahrens, Prozessinitiative, Prozessparteien, Beweiserhebung)</p>	Öffentliches Recht und Privatrecht – welches Recht regelt welchen Bereich?	<p>Öffentliches Recht</p> <p>Privatrecht</p> <p>Zivilprozess</p> <p>Strafprozess</p>

<p>Leitperspektiven:</p> <p>MB/PG Fördert Gewalt in den Medien Gewalttätigkeit von Jugendlichen?</p> <p>PG Was kann man gegen Mobbing und Gewalt in der Schule tun? Wie können Mobbing und Gewalt in der Schule und mit jugendstrafrechtlichen Sanktionen bekämpft werden?</p> <p>BTV Wie können jugendstrafrechtliche Sanktionen zu Konfliktbewältigung und Interessenausgleich beitragen?</p> <p>Inwiefern funktioniert ein Gerichtsverfahren als Instrument der Konfliktbewältigung und des Interessenausgleichs? Welchen Beitrag leisten rechtliche Verfahren zur Konfliktbewältigung und zum Interessenausgleich?</p>	<p>Fächerverweise:</p> <p>Ethik: Gerechtigkeit, Wie kann durch Recht Gerechtigkeit erreicht werden?</p> <p>An außerschulischen Lernorten recherchieren Gerichtsbesuch, Expertenbefragung: Richter, Staatsanwalt, Rechtsanwalt.</p>
---	---

7. Grundrechte – Spielregeln für unser Zusammenleben?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche rechtlichen Regelungen es zum Schutz der Grundrechte gibt (Recht und Regeln) und welche Bedeutung Grundrechte für das Zusammenleben in Deutschland und für den Einzelnen haben (Interessen und Gemeinwohl).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

7.1 Grundrechte in Deutschland

7.2 Minderheitenschutz in Deutschland

Prozessbezogene Kompetenzen

- ▶ Informationen aus Rechtstexten entnehmen
 - ▶ bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische)
 - ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation)
- ▶ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themenstellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
<p>unterschiedliche Arten von Grundrechten erläutern (Freiheits-, Gleichheits- und Anspruchsrechte, Bürger- und Menschenrechte)</p> <p>die besondere Stellung der Grundrechte beschreiben (Bindungswirkung, Wesensgehaltsgarantie, Ewigkeitsgarantie)</p>	<p>7.1 Grundrechte in Deutschland</p> <p>Grundrechte –inwiefern regeln sie unseren Alltag?</p>	<p>Grundrechte Menschenrechte und Bürgerrechte</p>
<p>an einem vorgegebenen Fallbeispiel einen Grundrechtskonflikt analysieren</p>	<p>Grundrechte im Konflikt – eine Herausforderung für die Rechtsprechung?</p>	
<p>die Ausgestaltung des Minderheitenschutzes am Beispiel der Sinti und Roma beschreiben</p>	<p>7.2 Minderheitenschutz in Deutschland</p> <p>Minderheiten – durch das Grundgesetz ausreichend geschützt?</p> <p>Fallbeispiel – „Sinti und Roma“ – Minderheitenschutz per Staatsvertrag?</p>	<p>Minderheiten in Deutschland Minderheitenschutz</p>

Leitperspektiven:

BTV Wie begegnet die Mehrheit der Minderheit und welche Formen des Schutzes sind notwendig?

Konfliktbewältigung und Interessenausgleich

Welche Werte und Normen sind für die Bearbeitung des Konflikts heranzuziehen und ist bei der Bewältigung ein gerechter und dauerhafter Interessenausgleich gewährleistet?

BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen

Fächerverweise:

G

- ▶ Die Französische Revolution – Bürgertum, Vernunft, Freiheit (3)
- ▶ Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung - Welchen Ursprung haben die Bürger- und Menschenrechte?
- ▶ BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt - Wie wurden die Bürger- und Menschenrechte in den beiden deutschen Staaten verwirklicht?
- ▶ Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Zerstörung der Demokratie und Verbrechen gegen die Menschlichkeit (3) - Welche Erfahrungen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft haben Einfluss in die Grundrechte des Grundgesetzes genommen?

REV Mensch - Welche theologische Herleitung der Menschenwürde und Menschenrechte gibt es?

WBS Wirtschaftsbürger - Wie lässt sich das Spannungsverhältnis zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlichen Normen beschreiben?

ETH Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten - Welche Werte und Normen innerhalb einer Gesellschaft tragen zum friedlichen Austragen von Konflikten bei?

8. Aufgaben und Probleme des Sozialstaates –Ist die soziale Sicherung in Zukunft garantiert?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes formuliert ist (Regeln und Recht), welche unterschiedlichen Vorstellungen es zur Umsetzung des Sozialstaatsgebots gibt (Interessen und Gemeinwohl) und wie der Sozialstaat ausgestaltet ist (Ordnung und Struktur).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

8.1 Der Sozialstaat in Deutschland

8.2 Grundsicherung in Deutschland

Prozessbezogene Kompetenzen

- ▶ Informationen aus Rechtstexten entnehmen
- ▶ bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (individuelle, öffentliche, systemische)
- ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation)

- ▶ bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik)

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
<p>das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes beschreiben (Art. 1, 20 GG)</p> <p>Aufgaben des Sozialstaats erläutern (soziale Sicherung, sozialer Ausgleich)</p>	<p>8.1 Der Sozialstaat in Deutschland</p> <p>Was hat der Sozialstaat mit mir zu tun?</p>	<p>Sozialstaatsgebot Sozialgesetzbuch Sozialversicherung (Krankenversicherung, Rentenversicherung) Subsidiaritätsprinzip Solidaritätsprinzip Äquivalenzprinzip</p>
<p>unterschiedliche Formen von Gerechtigkeit charakterisieren (Leistungs-, Bedarfs-, Chancengerechtigkeit)</p> <p>Gestaltungsprinzipien der sozialen Sicherung charakterisieren (Solidar-, Äquivalenz- und Subsidiaritätsprinzip)</p> <p>Krankenversicherung als Beispiele für die gesetzlichen Sozialversicherungen vergleichen (Zielsetzung, Anspruchsberechtigte, Finanzierung, Gestaltungsprinzipien)</p>	<p>Sozialstaat in Deutschland – gerecht oder ungerecht?</p>	<p>Methode: Ein begründetes Urteil bilden</p> <p>Chancengerechtigkeit Leistungsgerechtigkeit Bedarfsgerechtigkeit Teilhabegerechtigkeit</p>
<p>die Rentenversicherung als Beispiel für die gesetzlichen Sozialversicherungen vergleichen (Zielsetzung, Anspruchsberechtigte, Finanzierung, Gestaltungsprinzipien)</p>	<p>Beispiel Rentenversicherung – ist die Rente auch morgen noch sicher?</p>	<p>Generationenvertrag</p>

<p>das Fürsorgeprinzip am Beispiel der Grundsicherung beschreiben (Zielsetzung, Anspruchsberechtigte, Finanzierung, Gestaltungsprinzip) und die Ausgestaltung der Grundsicherung bewerten</p>	<p>8.2 Grundsicherung in Deutschland</p> <p>Gibt es eine Grenze für staatliches Engagement?</p>	<p>Hartz IV Fürsorgeprinzip</p>
<p>Einflussfaktoren auf das Armutsrisiko mithilfe von Material analysieren (Familienstruktur, berufliche Qualifikation, Beschäftigungsverhältnis, Migrationshintergrund) sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen von Armut erläutern</p> <p>die Konzepte der absoluten und der relativen Armut vergleichen</p>	<p>Armut im Sozialstaat Deutschland – ein Widerspruch?</p>	<p>Armutsbegriff</p>

Leitperspektiven:

BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen

Welche Werte prägen die Ausgestaltung von Sozialpolitik?

Welche Form der Gerechtigkeit fördert eine nachhaltige Entwicklung?

Leistet die Grundsicherung einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung?

BTV Welche Rolle spielt der Solidaritätsgedanke in der Sozialpolitik?

Welche Werte finden ihren Ausdruck in den Gestaltungsprinzipien der sozialen Sicherung?

Welche Werte finden ihren Ausdruck in den verschiedenen Gerechtigkeitsdimensionen?

Welche Form der Gerechtigkeit kann den Solidaritätsgedanken unterstützen?

BO Welche Bedeutung haben Pflichtversicherungen für Arbeitnehmer?

Welche Familienstrukturen und Berufe bzw. Erwerbstätigkeitsformen erhöhen das Armutsrisiko?

Fächerverweise:

ETH Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum. Welche Ursachen und Erscheinungsformen hat Armut?

WBS Verbraucher. Welche Ursachen und Folgen hat Überschuldung?

REV Mensch. Welche theologische Herleitung der Menschenwürde und Menschenrechte gibt es?

WBS Wirtschaftsbürger. Inwiefern besteht ein Spannungsverhältnis zwischen Sozialstaatsgebot und wirtschaftlicher Freiheit?

RRK Welt und Verantwortung. Inwiefern ist das Sozialstaatsgebot ein christlich verantworteter Umgang mit ethischen Herausforderungen wie bspw. Armut?

9. Der politische Willensbildungsprozess in Deutschland – reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger haben, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen (Macht und Entscheidung), und wie das Grundgesetz die Teilhabe regelt (Regeln und Recht), welchen Beitrag die Beteiligungsverfahren zum demokratischen und gewaltfreien Lösen von Interessenkonflikten leisten, wie die Demokratie gesichert und geschützt werden kann (Interessen und Gemeinwohl) und welche Bedeutung Medien für eine demokratische Gesellschaft haben (Privatheit und Öffentlichkeit).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

9.1 Politische Partizipation in Deutschland

9.2 Politischer Extremismus in Deutschland

Prozessbezogene Kompetenzen

- ▶ Informationen aus Rechtstexten entnehmen
- ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation)
- ▶ bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik)
- ▶ vorliegende Urteile und Entscheidungen in Bezug auf Interessen- und Wertgebundenheit untersuchen

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
<p>Partizipationsmöglichkeiten beschreiben (Art. 5, 8, 9, 20, 21, 38 GG)</p> <p>Möglichkeiten der Bürger, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen, bewerten</p>	<p>9.1 Politische Partizipation in Deutschland</p> <p>Der Konflikt: Streit um das Großprojekt S21</p> <p>Was können wir tun, wenn uns politische Entscheidungen nicht gefallen?</p>	<p>Politische Partizipation</p>
<p>Parteien, Verbände und Bürgerinitiativen vergleichen (verfassungsrechtliche Stellung, innerer Aufbau, Zielsetzung, Dauer des politischen Engagements, vertretenes Interessenspektrum)</p>	<p>Welche Akteure mischen mit?</p>	<p>Partei Verband Bürgerinitiative Art. 21 GG</p>
<p>Aufgaben der Parteien erläutern (Beteiligung an Wahlen, Besetzung politischer Ämter, Bündelung gesellschaftlicher Interessen, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung, Einflussnahme auf die politische Entwicklung in Parlament und Regierung)</p> <p>in einem Politikfeld die von Parteien vertretenen Positionen mithilfe von Material vergleichen</p>	<p>Wozu brauchen wir Parteien?</p>	<p>Methode: Parteien-Steckbriefe erstellen</p>

das Wahlsystem zum Bundestag erklären (personalisierte Verhältniswahl mit Erst- und Zweitstimme, Wahlkreis, Direktmandat, Sperrklausel)	Wählen gehen- warum eigentlich? Nach der Wahl: Was passiert mit meiner Stimme?	Nichtwähler Personalisierte Verhältniswahl Mehrheitswahl Verhältniswahl Sperrklausel Art. 38 GG
Auswirkungen digitaler Medien auf die politische Willensbildung erläutern (zum Beispiel Blogs, soziale Netzwerke)	Facebook und Co. – bereichern Sie die Demokratie?	Algorithmen
Kennzeichen von politischem Extremismus erläutern (Ablehnung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, Freund-Feind-Stereotypen, ideologischer Dogmatismus, Missionsbewusstsein)	9.2 Politischer Extremismus in Deutschland Ist der Rechtsextremismus auf dem Vormarsch?	Rechtsextremismus Populismus
die Bedeutung von Zivilcourage und zivilgesellschaftlichem Engagement für den Erhalt der demokratischen Gesellschaft erläutern	Was tun gegen Extremismus? – Das Parteienverbot Was tun gegen Rassismus? Das zivilgesellschaftliche Engagement Was leistet die Demokratie für die Menschen?	Zivilgesellschaft Art. 5 GG

Leitperspektiven:

BNE Welche Partizipationsmöglichkeiten halte ich für geeignet, um meine Interessen einzubringen und am demokratischen Willensbildungsprozess teilzuhaben?
 Wie begegne ich extremistischen Positionen argumentativ?
 Wie funktioniert das Wahlsystem zum Bundestag?
 Welche Formen organisierter Interessen gibt es und worin unterscheiden sie sich?
 Wie kann die Mitbestimmung der Bürger organisiert werden?
 Welche Möglichkeiten und Risiken bieten Partizipationsmöglichkeiten im Internet?

BTV Wie erkenne und begegne ich Vorurteilen, Stereotypen und Klischees im politischen Diskurs, um Diskriminierung zu verhindern?

Fächerverweise:

G BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt. Wie unterscheiden sich die Partizipationsmöglichkeiten in liberal-demokratischen und autoritären politischen Systemen?
 BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt. Welche Funktion hatte das Parteiensystem in der DDR im Vergleich zu dem der BRD?

WBS Arbeitnehmer. Wirtschaftsbürger. Welche Rolle spielen individual-ökonomische Interessen, sozialer Status und organisierte Interessen bei der Partizipation?

10. Der politische Entscheidungsprozess in Deutschland – ist die Macht demokratisch verteilt?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie die Macht zwischen den Verfassungsorganen in Deutschland verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie die einzelnen Institutionen in Deutschland zusammenwirken (Ordnung und Struktur) und welchen Beitrag Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens leisten (Interessen und Gemeinwohl).

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie staatliche Macht in Deutschland kontrolliert wird und wie die Judikative auf den Gesetzgebungsprozess einwirkt (Macht und Entscheidung).

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wer im betroffenen Problemfeld mit welcher Legitimation Entscheidungen treffen kann (Macht und Entscheidung), welche Akteure betroffen sind und welche Interessen sie verfolgen (Interessen und Gemeinwohl) und wie durch die Festlegung von rechtlichen Regelungen das Problem gelöst werden soll (Regeln und Recht).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

10.1 Bundesregierung und Bundestag

10.2 Wie die Politik Probleme löst

10.3 Kontrolle politischer Herrschaft

10.4 Die Problemlösungsfähigkeit des politischen Systems – eine Fallstudie über den Zuckerkonsum in Deutschland.

Prozessbezogene Kompetenzen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen) ▶ Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme (zum Beispiel Strukturmodell, Mind-Map, Concept-Map), zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen erarbeiten ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation) | <ul style="list-style-type: none"> ▶ bei der Untersuchung von Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche berücksichtigen (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik) ▶ vorliegende Urteile und Entscheidungen in Bezug auf Interessen- und Wertgebundenheit untersuchen ▶ Informationen aus Rechtstexten entnehmen (Grundgesetz) ▶ zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen ▶ selbstständig problemorientierte Fragestellungen formulieren sowie Hypothesen aufstellen und auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen ▶ unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständig Urteile kriterienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Legitimität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation) und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen ▶ begründete Vorschläge zur Bewältigung von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen formulieren |
|--|--|

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
<p>Aufgaben der Bundesregierung erläutern (politische Führung, Gesetzesinitiative, Ausführung von Gesetzen)</p> <p>die Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers im Spannungsverhältnis von Verfassungsnorm (Art. 65 GG) und Verfassungsrealität (Parlamentmehrheit, Koalitionskonstellation, Bundesratsmehrheiten, Interessenverbände) erläutern</p>	<p>10.1 Bundesregierung und Bundestag</p> <p>Die Bundesregierung – was heißt es zu regieren?</p>	<p>Opposition Bundesregierung Kanzlerprinzip, Ressorprinzip, Kollegialprinzip (Art.65 GG)</p> <p>Bundesrat Verfassungsnorm Verfassungsrealität Interessenverbände</p>
<p>Aufgaben des Bundestags beschreiben (Wahl, Kontrolle, Gesetzgebung, Repräsentation, Artikulation)</p> <p>die Arbeitsweise des Bundestags als Rede- und Arbeitsparlament beschreiben (Parlamentsdebatten, Ausschüsse, Fraktionen)</p>	<p>Welche Aufgaben hat der Deutsche Bundestag?</p>	<p>Fragerechte des Bundestags Redeparlament, Arbeitsparlament Wahlfunktion, Kontrollfunktion, Repräsentationsfunktion, Gesetzgebungsfunktion Konstruktives Misstrauensvotum</p>

die Stellung des Abgeordneten im Spannungsverhältnis von freiem Mandat (Art. 38 GG) und Fraktionsdisziplin (Art. 21 GG) erläutern	Wie frei ist ein Abgeordneter?	Freies Mandat (Art. 38 GG) Fraktionsdisziplin
an einem vorgegebenen Fallbeispiel den Entscheidungsprozess (Initiative, Entscheidung, Kontrolle) und dabei das Zusammenwirken von Bundesregierung, -präsident, -tag und -rat bei der Gesetzgebung anhand des Politikzyklus analysieren	10.2 Wie die Politik Probleme löst Das Problem – Bleibt Wohnraum bezahlbar?	Mietpreisbremse
den Gang der Gesetzgebung darstellen (Gesetzesinitiative, Lesung, Beratung in Ausschüssen, Abstimmung im Bundestag, Beratung und Abstimmung im Bundesrat, Vermittlungsausschuss, Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten)	Vom Problem zum Gesetz: Wie entsteht ein Gesetz? Hat der Bundespräsident etwas zu sagen?	Bundespräsident
Erweiterungen des repräsentativen Systems Deutschlands durch plebiszitäre Elemente erörtern	Soll eigentlich nur das Parlament entscheiden?	
Formen von Gewaltenteilung in der parlamentarischen Demokratie Deutschlands erklären (Opposition im	10.3 Kontrolle politischer Herrschaft	Gewaltenteilung horizontale und vertikale Gewaltenteilung

<p>Deutschen Bundestag als Kontrollinstanz, personelle Verschmelzung von Regierungsfractionen im Deutschen Bundestag mit der Regierung)</p>	<p>Gewaltenteilung – Inwiefern verhindert sie Machtmissbrauch?</p>	
<p>die Aufgaben der Medien in einer demokratischen Gesellschaft erläutern (Information, Agenda-Setting, Herstellung von Öffentlichkeit, Ermöglichung der Teilhabe am öffentlichen Diskurs, Kritik und Kontrolle)</p> <p>die Kontrolle politischer Herrschaft durch Medien erläutern (zum Beispiel investigativer Journalismus)</p>	<p>Medien- die vierte Gewalt?</p>	<p>Medien „vierte Gewalt“ Pressefreiheit (Art.5 GG) Investigativer Journalismus</p>
<p>verfassungsrechtliche Stellung und Aufgaben des Bundesverfassungsgerichts beschreiben (Normenkontrolle, Verfassungsbeschwerde, Parteienverbot, Organstreitigkeit)</p> <p>die Legitimation von Bundesverfassungsgericht und Bundestag vergleichen</p>	<p>Wie kann das Bundesverfassungsgericht Regierung und Parlament kontrollieren?</p>	<p>Bundesverfassungsgericht</p>

<p>die Kontrollfunktion des Bundesverfassungsgerichts erläutern und den Einfluss des Bundesverfassungsgerichts auf die Gesetzgebung des Bundestags mithilfe von Material überprüfen</p>		
<p>anhand eines aktuellen politischen Konflikts (zum Beispiel Umwelt-, Verbraucher-, Energiepolitik, Digitalisierung, Migration, Verschuldung, demografischer Wandel, Friedenssicherung) eine Fallstudie erstellen</p>	<p>10.4 Die Problemlösungsfähigkeit des politischen Systems – eine Fallstudie über den Zuckerkonsum in Deutschland.</p>	<p>Methode: Eine Fallstudie erstellen</p> <p>Zuckersteuer WHO</p>

<p>Leitperspektiven:</p> <p>BTV Wie können Konflikte im politischen Prozess bewältigt und ein Interessensausgleich geschaffen werden?</p> <p>MB Welche Bedeutung haben Medien für eine demokratische Gesellschaft?</p> <p>BNE: Welchen Beitrag können die verschiedenen wirtschaftlichen und politischen Akteure zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung leisten?</p> <p>VB: Welchen individuellen Handlungsspielraum hat der Verbraucher?</p>	<p>Fächerverweise:</p> <p>WBS Verbräuche. Welche Möglichkeiten hat der Verbraucher zum nachhaltigen Konsum? Verbraucher. Wie kann wirtschaftliches Verhalten geregelt werden (Selbstverpflichtung, Gesetze)?</p>
--	--

11. Frieden und Menschenrechte – sichern um jeden Preis?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie die Menschenrechte international geschützt werden können und wie Frieden bewahrt, geschaffen und gesichert werden kann (Interessen und Gemeinwohl), welche Regeln die internationale Politik bestimmen und wo sie verankert sind (Regeln und Recht) und wie die UNO Entscheidungen trifft (Macht und Entscheidung).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

11.1 Die Allgemeinen Menschenrechte

11.2 Frieden, Kriege und die Vereinten Nationen

Prozessbezogene Kompetenzen

- ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen)
- ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation)

- ▶ Informationen aus Rechtstexten entnehmen (Grundgesetz)
- ▶ zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
an vorgegebenen Fallbeispielen die Einhaltung von Menschenrechten mithilfe von Auszügen aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte überprüfen	11.1 Die Allgemeinen Menschenrechte Die allgemeinen Menschenrechte – Grundlage unseres täglichen Lebens Menschenrechte- immer und überall anerkannt?	Menschenrechte, Universalität von Menschenrechten Selbstbestimmungsrecht der Völker
Möglichkeiten zum Schutz der Menschenrechte durch internationale Organisationen (UN Sicherheitsrat, UN-Menschenrechtsrat) und NGOs erläutern	Schutz von Menschenrechten – können Rechte Menschenrechte schützen?	Methode: Einen politischen Steckbrief zu einer internationalen Organisation erstellen Internationaler Gerichtshof Internationaler Strafgerichtshof
die Konzepte des negativen und des positiven Friedens vergleichen	11.2 Frieden, Kriege und die Vereinten Nationen Frieden oder Krieg – was überwiegt heute?	Friedensbegriff Kriegsbegriff
einen vorgegebenen kriegerischen Konflikt analysieren	Analyse eines kriegerischen Konflikts: Der Syrienkonflikt – kämpfen hier alle gegen alle? Ursachen für Kriege – immer nur Schicksal?	Methode: Konflikte in einer „Konflikt-Map“ visualisieren Syrienkonflikt
Hauptziele (Wahrung von Weltfrieden und internationaler Sicherheit,	Die Vereinten Nationen – Garant für den Frieden?	Vereinte Nationen UN-Charta

<p>Durchsetzung der Menschenrechte) und Grundsätze der UNO (staatliche Souveränität, allgemeines Gewaltverbot, verbindliche Beschlüsse des Sicherheitsrats, Recht zur individuellen und kollektiven Selbstverteidigung) beschreiben</p>		<p>UN- Blauhelme</p>
<p>die Organe der UNO (Generalversammlung, Sicherheitsrat, Generalsekretär) hinsichtlich ihrer Legitimation beschreiben und die Aufgaben dieser Organe beschreiben (Artikulation, Wahl des Generalsekretärs und der nichtständigen Mitglieder, verbindliche und nicht verbindliche Beschlüsse, Repräsentation)</p> <p>Zusammensetzung (ständige und nichtständige Mitglieder) und Entscheidungsfindung des Sicherheitsrats beschreiben</p> <p>an einem vorgegebenen Konflikt Maßnahmen der UNO zur Bewahrung, Schaffung und Sicherung des Friedens bewerten</p>	<p>Aufbau der Vereinten Nationen – zu kompliziert für Frieden?</p>	<p>Generalversammlung, Sicherheitsrat Generalsekretär</p>

Leitperspektiven:

BNE Wie kann Frieden bewahrt, geschaffen und gesichert werden?
Wie können die Menschenrechte geschützt werden?
BTV Wie können Konflikte friedlich ausgetragen werden?

Fächerverweise:

ETH Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten. Wie bestimmen Normen und Werte das friedliche Zusammenleben?
G Europa nach der Französischen Revolution – Bürgertum, Nationalstaat, Verfassung. Wie wurden Menschenrechte in den europäischen Verfassungen verankert?

12. Die Europäische Union – ein Erfolgsmodell ?

Kompetenzbeschreibungen im Bildungsplan lautet:

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten die Bürger haben, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess in der EU einzubringen, und wie die Macht zwischen den Organen der EU verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie die einzelnen Institutionen innerhalb der EU zusammenwirken (Ordnung und Struktur), wie sich Entscheidungen der EU auf das Leben der Bürger auswirken und ob die EU erweitert werden soll (Interessen und Gemeinwohl).

Gliederung der Unterkapitel in Politik & Co.

12.1 Leben in der Europäischen Union

12.2 Entscheidungsprozesse in der EU

12.3 Herausforderungen für die EU – Beitritts- und Austrittsverhandlungen

Prozessbezogene Kompetenzen

- ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen)
- ▶ politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation)

- ▶ zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen
- ▶ Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme (zum Beispiel Strukturmodell, Mind-Map, Concept-Map), zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen erarbeiten

Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtssequenzen bzw. Themen-stellungen einzelner Unterrichtsstunden im Buch	Fachbegriffe, Fachmethoden
erläutern, wie Entscheidungen der EU das tägliche Leben der EU-Bürger beeinflussen	<p>12.1 Leben in der Europäischen Union</p> <p>EU im Alltag – was soll die EU alles regeln?</p> <p>Die Entwicklung der EU – eine Erfolgsgeschichte?</p>	<p>Methode: Eine politische Rede analysieren</p> <p>Subsidiaritätsprinzip Vertrag von Lissabon</p>
<p>die Organe der EU (Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Ministerrat, EuGH) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung, Kontrolle) und hinsichtlich ihrer Legitimation (Wahl, Ernennung, von Amts wegen) beschreiben</p> <p>an einem vorgegebenem Fallbeispiel eine länderübergreifende Herausforderung innerhalb der EU anhand des Politikzyklus analysieren und Lösungsmöglichkeiten erörtern (zum Beispiel Umwelt-, Verbraucher-, Energiepolitik, Digitalisierung, Migration, Verschuldung, demografischer Wandel, Friedenssicherung)</p>	<p>12.2 Entscheidungsprozesse in der EU</p> <p>Der Weg der EU-Gesetzgebung am Beispiel des Nichtraucherschutzes – wer entscheidet in der EU?</p>	<p>Verordnung Richtlinie Beschlüsse, Empfehlungen Tabakrichtlinie EU-Parlament Ministerrat Europäische Kommission Europäischer Rat Europäischer Gerichtshof</p>

Partizipationsmöglichkeiten der EU-Bürger beschreiben (Wahlen, Europäische Bürgerinitiative, Petitionen, Europäischer Bürgerbeauftragter)	Bürgerbeteiligung in der EU – welchen Einfluss haben die Bürger?	Europäische Bürgerinitiative Right2Water Demokratiedefizit
die Organe der EU mit den Verfassungsorganen Deutschlands im Hinblick auf ihre Legitimation vergleichen	Hat die EU ein Demokratiedefizit?	
die EU-Beitrittskriterien beschreiben	12.3 Herausforderungen für die EU – Beitritts- und Austrittsverhandlungen EU-Erweiterung – soll jeder Staat in Europa Mitglied werden dürfen?	Kopenhagener Kriterien
an einem vorgegebenen Fallbeispiel den möglichen Beitritt eines Staates unter Berücksichtigung formeller und informeller Gesichtspunkte erörtern (geostrategische, wirtschaftliche, kulturelle Interessen)	Fallbeispiel EU-Erweiterung: Soll die Türkei der EU beitreten? Fallbeispiel EU-Austritt: Wer profitiert vom Brexit?	

Leitperspektiven:

BTV Sollen Ausländer in den Staaten der EU anders behandelt werden dürfen als Inländer?

Wie können Konflikte auf europäischer Ebene gelöst werden?

VB Wie können Verbraucherrechte der EU-Bürger geschützt bzw. durchgesetzt werden?

Kann die EU dafür sorgen, dass Konsumgüter in allen Mitgliedsländern mit der gleichen Qualität für die Bürger zugänglich sind?

Welchen Einfluss haben Entscheidungen der EU auf den täglichen Konsum der Bürger?

Werden durch die getroffene Entscheidung Verbraucherrechte ausreichend geschützt?

Wird die Qualität des Konsums durch die Entscheidung beeinflusst?

BNE Wie kann ich auf europäischer Ebene am Entscheidungsprozess teilhaben?

Fächerverweise:

WBS Wirtschaftsbürger. Welche Freiheiten bietet der europäische Binnenmarkt den EU-Bürgern?

WBS Wirtschaftsbürger. Welche Probleme können nicht national, sondern effektiv nur auf EU-Ebene gelöst werden?

WBS Wirtschaftsbürger. Ist die Entscheidung geeignet, im Unterschied zur Problemlösefähigkeit des Nationalstaats, das Problem zu lösen?

WBS Wirtschaftsbürger. Inwieweit kann durch einen EU-Beitritt die Arbeitslosigkeit in Montenegro verringert werden?

G Bietet eine Erweiterung der EU eher Chancen oder Risiken auf dem Weg zur europäischen Integration?